Die Handlung als zweiter PROZESS

Der Prozess 1910 (S.45 ff)

Richter: Oberrichter Hofer Klägerin: Kläri Wäscher Angeklagter: Alfred Ill

Anklagepunkt: Vaterschaftsklage

Zeugen:

Hühnlein und Sparr, gekauft

Bestechung

Meineid

Fehlurteil

Kläri Wäscher wird aus der Gemeinde ausgestoßen "Ich wurde eine Dirne" (49)

Die institutionalisierte Gerechtigkeit (das Recht / die Justiz) hat versagt

Neu-Eröffnung des Prozesses

unter radikal veränderten Bedingungen:

- die ruinierte Gemeinde
- die Armut der Bürger
- das "Diktat" des Geldes (S.90)
- das Gerechtigkeitsverständnis der Clarie Z.: Selbstjustiz

GELD und RACHE

"Jetzt will ich, dass wir abrechnen, beide" (S.49) "Ich warte" (S. 50)

Der neue Prozess (Akt II/III)

Klägerin: Kläri Wäscher Angeklagter: Alfred Ill

Anklagepunkt:

Wiedergutmachung für erlittene Ungerechtigkeit im Namen von "Ge-

rechtigkeit"

Plädoyer der Anklage: Der Lehrer

Richter und zugleich Henker:

Die Bürger von Güllen, gekauft

Tod des Alfred Ill durch Lynchjustiz

Clarie Z. setzt sich über die Instanzen und Verfahren des Rechts hinweg angemaßte Gerechtigkeit:

Hybris - "Heldin der Antike" (S.90) führt zu

Mord, kollektiver Verschuldung und Wohlstand

um den Preis der Ent-Menschlichung

Fußnote: "Hegel bemerkte irgendwo, daß alle großen weltgeschichtlichen Tatsachen und Personen sich sozusagen zweimal ereignen.

Er hat vergessen, hinzuzufügen: das eine Mal als Tragödie, das andere Mal als Farce."

Karl Marx: Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte (1852)

Farce (Küchensprache: kleingehacktes Fleisch), ein derbes, komisches Lustspiel, eine Posse